



Zur Stadtreionalbahn
Von Hans-Jürgen Jensen

Zu lange gezaudert

Ob die Entscheidung im Kreistag von Rendsburg-Eckernförde gegen die Stadtreionalbahn das Ende dieses ehrgeizigen Projekts ist? Es ist damit zu rechnen. Nicht einmal die Grünen stehen noch geschlossen hinter der Bahn, die von Kieler Straßen aus bis weit ins Umland rollen würde. Wie konnte es so weit kommen? Immerhin ist die Stadtreionalbahn keine Erfindung aus dem Norden. So gibt es im Raum Karlsruhe ein Vorbild von vielen. Und es funktioniert.

Schiffbruch hat das Vorhaben im Kreistag von Rendsburg-Eckernförde jetzt erlitten, weil sich die Menschen hier keine Vorstellung machen können von einer bequemen Verbindung von ihrem Bahnhof bis in die Kieler Innenstadt. Seit rund 15 Jahren sind die Planer der Stadtreionalbahn am Werk. Passiert ist

seitdem nichts Sichtbares. Rendsburger beispielsweise erleben die Stadtreionalbahn seit Jahren als Hirn-gespinnst, aus dem ohnehin nichts wird. So lässt sich ein an sich sinnvoller Plan zu Tode zaudern. Werbung im Internet hilft da nicht.

Was am Ende blieb, war die Angst vor einem 380 Millionen Euro teuren Vorhaben, das womöglich noch mehr Geld verschlingt. Die Rede ist von Steuergeldern. Dazu kam die Angst vor einem Prestigeobjekt, dessen Züge leer übers Land rollen. Teils auf Gleisen, auf denen schon Regionalbahnen in kurzen Zeitabständen unterwegs in die Landeshauptstadt sind. Dass da Kommunalpolitiker wie im Kreistag angesichts klammer Kassen die Hände für die Stadtreionalbahn lieber nicht heben wollen, ist nur zu verständlich.